

muß sich die Vernunft dieser Politik, der sich auch realistisch denkende Staatsmänner und Politiker der westlichen Welt nicht verschließen können, als Motiv praktischen Handelns durchsetzen.

2. Die Krise des kapitalistischen Systems und seine Unfähigkeit, die herangereiften Fragen der Menschheit zu lösen

Genossinnen und Genossen! Unsere Partei hat in den zurückliegenden Jahren die im kapitalistischen Teil der Welt vor sich gehenden Prozesse aufmerksam verfolgt. Diese Prozesse verliefen anders, als es sich viele bürgerliche Ideologen zu Beginn der siebziger Jahre vorgestellt hatten. Wie ihr wißt, wurden von ihnen die siebziger Jahre mit großer Euphorie begrüßt. Sie hofften, daß der Imperialismus seine Stellung in der Welt stärken und sich im Inneren stabilisieren könne. Das ist jedoch nicht eingetreten. Der Imperialismus stolperte vielmehr von einer Krise zur anderen. Heute sprechen selbst führende Kreise der USA und anderer kapitalistischer Länder davon, daß die tiefste Krise seit 50 Jahren, das heißt seit den dreißiger Jahren, eingetreten ist.

Bereits auf unserem IX. Parteitag unterzogen wir die besondere Art der Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise einer gründlichen Analyse. Dieser Prozeß erschütterte das kapitalistische System zutiefst und leitete einen neuen Abschnitt der allgemeinen Krise des Kapitalismus ein. Davon zeugen sinkende Wachstumsraten der Produktion bei steigender Inflation, anhaltend hohe, weiter steigende Arbeitslosigkeit bei stagnierenden oder sinkenden Reallöhnen. Chronische Krisenprozesse haben auf vielen Gebieten den Charakter internationaler Strukturkrisen angenommen. Handels- und Zahlungsdefizite weiten sich aus, und die Staatsverschuldung nimmt zu. Die Rivalität imperialistischer Mächte und Zentren verschärft sich, verbunden mit ständigen Positionskämpfen um Außenmärkte, Energie- und Rohstoffquellen, um Währungsrelationen, Kapitalexport und moderne Technologien. Die Beziehungen zwischen den imperialistischen Mächten auf dem Gebiet des Handels und des Zahlungsverkehrs spitzen sich zu. Das hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen den kapitalistischen Staaten, auf die Beziehungen zwischen kapitalistischen und sozialistischen Staaten, auf die Beziehungen zwischen kapitalistischen Staaten und Ländern der dritten Welt.

Die Merkmale eines neuen Abschnitts kapitalistischer Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung in den achtziger Jahren, die sich aus der ökonomischen Entwicklung ergeben, bedürfen daher einer eingehenden Analyse. Politisch widerspiegelt sich dieser neue Abschnitt in tiefen Erschütterungen des gesellschaftlichen Systems sowohl in den imperialistischen Hauptländern als auch in der Peripherie des Kapitalismus. Ausdruck der politischen Labilität sind die mannigfache Aushöhlung der bürgerlichen